



VIA SON GIACHEN

NR. 27 / 2010

Redaktion: Sonja Weichelt, 7432 Zillis
Email: sonja.weichelt@bluewin.ch

Liebe Vereinsmitglieder, Pilger und Pilgerinnen,

seit unserem letzten Bulletin ist viel Zeit verstrichen, was jedoch nicht bedeutet, dass wir untätig waren! Ein wichtiges Ereignis dieses Jahres war wohl die Sternwanderung am 25. Juli. Unser Mitglied, Ruedi Zuber, berichtet uns darüber. Dann macht uns eine Gruppe auf eine Pilgerreise nach Jerusalem aufmerksam, eine dankbare Pilgerin rühmt die Tätigkeiten des Vereins und es gibt wieder ein schönes Buch.

1. Jakobstag 25. Juli 2010

Bericht und Fotos von Ruedi Zuber:

Sternwanderung zum Jakobstag 25. Juli 2010

Das Pilgerzentrum St. Jakob Zürich hatte anlässlich des Jakobusjahres 2010 zu einem Sternmarsch vom 17. Bis 25. Juli nach Tavers FR eingeladen (siehe Via Son Giachen Nr. 24). Daran hat erfreulicherweise eine stattliche Gruppe unseres Vereins mit einem eigenen Wegprogramm teilgenommen.

Wege verbinden

(18.-22. Juli, siehe Via Son Giachen Nr. 26)

Dem Aufruf von Ruedi Zuber, die Via Son Giachen mit der Via Jacobi zusammenzuschliessen, sind 7 wanderfreudige Pilger und Naturliebhaber gefolgt. Von Disentis nach Sedrun und über Bristen, Erstfeld, Seelisberg, Emmetten bis Stans galt es, sich der Herausforderung über den steilen Chrüzlipass zu stellen.

Nach dem Besuch der Klosterkirche und der Teilnahme am sonntäglichen Konventamt wanderten wir auf der Via Son Giachen durch ehemalige Walsersiedlungen und vorbei an verschiedenen Kapellen, so auch der Jakobskapelle bei Cuoz (Segnas), nach Sedrun. Im Museum La Truaise begeisterte uns die Kuratorin Barla Monego mit der einheimischen Kultur, vom Flachsabbau und der Töpferei bis zu den wundervollen Mineralien des Val Tujetsch.



Den steilen Übergang des Chrüzlipasses, quer durch das Aaremässig, haben alle Teilnehmenden dank des strahlenden

Wetters „locker“ bewältigt. In der Etzlihütte erwartete uns Gemütlichkeit, Geselligkeit. Wir fanden ergiebige Zeit, um über Gott und die Welt zu diskutieren, auch ein wenig zu philosophieren. Ein Freiluftbad in einem Holzzuber wurde von einzelnen von uns mit Wohlgenuss angenommen.

Der lange Abstieg durchs Etzli- und Maderanertal bis Erstfeld ging schon eher in die Knie. Am Frentschenberg kam so richtig Pilgerstimmung auf, als uns ein Einheimischer seinen Tisch zum Mittagessen anbot und frisches Trinkwasser servierte. Leider war der direkte Weg von Frentschenberg nach Silenen nur ungenügend markiert. Doch mit einiger Ortskenntnis von Otto Dudle und etwas Bergerfahrung gelang uns auch dieser sehr steile Abschnitt durch prachtvolle Eichen- und Föhrenwälder.



Immer wieder gab es neue Ausblicke auf Berge, einsame Täler, abgelegene Bergdörfer. Selbst die Durchwanderung des Reusstales, eines Schlauches mit einem Knäuel von Verkehrsachsen, bot einen gewissen Reiz. Auf dem Reussdamm gelangten wir von Attinghausen durch das liebevolle Reussdelta an den Weg der Schweiz, eine Einrichtung anlässlich der 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Der Aufstieg über unzählige Treppen von Bauen Richtung Seelisberg verlangte einiges an Kondition, wurde aber mit einer grandiosen Aussicht auf den Vierwaldstättersee und die Mythen mehrfach entschädigt. Das Gewitter am Abend liess uns unbehelligt, wir waren ja unter Dach.

Am folgenden Tag gab es den gesuchten Zusammenschluss mit der Via Jacobi kurz nach Seelisberg. Trockenen Fusses durften wir auf dem romantischen Panoramaweg durch eine Felspartie und herrliche Laubwälder nach Emmetten aufsteigen. Die Heiligkreuzkapelle mit den prachtvollen Totentanz-Malereien hatte es uns besonders angetan. Von Emmetten wählten wir die Höhenvariante und ersparten uns so den steilen Abstieg nach Beckenried sowie den langen Marsch auf Asphaltstrassen. In Buochs bestiegen wir allerdings das Postauto nach Stans, was uns gerade vor einem kräftigen Gewitter verschonte. In Stans bot sich genügend Zeit für den Besuch der Dorfkirche und einen Blick in das schöne Kapuzinerkloster. Hier löste sich unsere Gruppe auf. Zu dritt reisten wir anderntags mit Bahn und Bus nach Amsoldingen, wo wir uns der Gruppe um Heiner Nidecker und Ruedi Trepp anschlossen.



Wie man sich das mit Ruedi Zuber gewöhnt ist, gab es auch auf dieser äusserst abwechslungsreichen Wanderung neben dem Besuch von Kirchen, Kapellen und Klöstern vieles über Natur, Landschaft, Flora, Geologie, Geschichte und Kultur zu erfahren. Der Anschluss „unserer“ Via Son Giachen an die Via Jacobi darf damit als gelungen betrachtet werden, obwohl einzelne Abschnitte hinsichtlich Markierung noch zu wünschen übrig lassen. Ein wenig Pioniergeist hat auf unserer Pilger-Wanderung sicher mitgeschwungen.

Stück bis zum Bezirkshauptort Tafers, unserem Reise- und Pilgerziel. Tafers ist bekannt durch die Jakobskapelle mit der berühmten Darstellung der Galgenlegende.

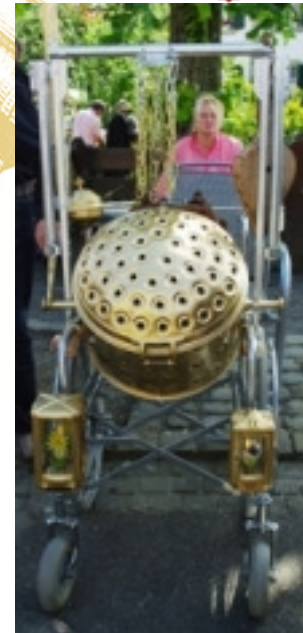


Foto Sonja Weichert

Amsoldingen-Tafers

(23.-25.Juli, siehe Via Son Giachen Nr. 25)

Am 23.Juli startete eine Gruppe unseres Vereins, zusammen mit zwei auswärtigen Pilgern, unter der Leitung von Heiner Nidecker in Amsoldingen. Die romanische Kirche von Amsoldingen wurde um 933 als dreischiffige Basilika errichtet und ist einzigartig in der Thunersee-Region. In deren Krypta gab uns Heiner einige Pilgerimpulse mit auf den Weg. Ein Moment der Stille liess uns dann den niederprasselnden Regen voll auskosten. Durch eine liebliche Hügellandschaft, vorbei an zahlreichen Bauernhöfen, führte uns die Via Jacobi über Blumenstein und Wattenwil nach Riggisberg. Leider war das international bekannte Textilmuseum wegen Umbaus geschlossen. Doch wir genossen dennoch den gemeinsamen Abend in einer Pizzeria.

Auf dem Festplatz gab es fröhliche Begegnungen mit anderen Pilgergruppen, mit alten Bekannten aus früheren Pilgerreisen. Beim anschliessenden Pilgertottesdienst in der Dorfkirche wurde zu Ehren von Jakobus in Gebet und Gesang gefeiert und den Ausführungen der Festredner gelauscht. Selbst für Pilger, welche nicht die Gelegenheit und die Kraft haben, bis nach Santiago de Compostela zu wandern, gab es eine Überraschung: ein Weihrauchfass im Miniaturformat, welches drei Würdenträger an den Gläubigen vorbei durch die Kirche führten. Mit dieser eindrücklichen Feier fand die Sternwanderung einen würdevollen Abschluss.

Foto H. Nidecker


Genährt mit weiteren Pilgerimpulsen in der evangelischen Kirche von Riggisberg, nahmen wir die 2.Etappe unter die Füsse. Auf der Anhöhe schlossen sich die Neuzuzüger des Vereins im Beisein unseres Präsidenten Ruedi Trepp an. Mit Ausblick auf das Gantrischgebiet und die Berner Alpen erreichten wir bald Rüeggisberg, das Dorf mit seiner berühmten Klosterruine, einer Anlage der Clunizenser. Es war früher ein wichtiger Zufluchtsort der Pilger. Wir überquerten das wilde Schwarzwasser und zogen an stattlichen Bauernhäusern vorbei ins Zentrum des eindrucksvollen Schwarzenburgerlandes. Kurz vor dem Etappenziel erzählte uns der pensionierte Lehrer Herbert Aebischer einiges über Geschichte, Natur, Kultur, Bevölkerung und Politik im Schwarzenburgerland, im besonderen der Gemeinde Wahlern. Wie am Vortag, waren wir auch in Schwarzenburg in Privathäusern für die Nacht bestens aufgehoben.



Am letzten Tag gesellte sich Otto Dudle wiederum zu uns und übernahm die Führung einer etwa 50-60-köpfigen Pilgergruppe. Dabei durften wir von seinen Ortskenntnissen auf den gut erhaltenen historischen Streckenabschnitten ausgiebig profitieren. Nach einem Erlebnisbericht und einer kleinen Feier in der reformierten Kirche von Schwarzenburg ging es zuerst eine Weile gemeinsam auf dem gemütlichen Pilgerweg. Doch bald löste sich die allzu grosse Gruppe auf. Beinahe unbemerkt überschritten wir bei der Sodbachbrücke über die Sense auch den Röstigraben, die Grenze zwischen Deutsch- und Welschschweiz. Durch einen bemerkenswerten Hohlweg erreichten wir einen Hügelzug mit einem neuen Jakobus-Bildstock am Wegrand. In Heitenried besuchten wir die kürzlich eröffnete Pilgerherberge, bei St.Antoni machten wir Mittagsrast. Auf dem historischen, in Sandstein gehauenen Hohlweg und entlang des Wissenbaches war es nur noch ein kurzes



2. Zu Fuss nach Jerusalem - Es ist so weit!

Wir pilgern noch nicht los, doch das Projekt startet bereits. Sie können ab sofort „Zu Fuss nach Jerusalem“ auf unserem [Blog](#) live verfolgen und kommentieren und so mitschreiben an unserer Pilgergeschichte. Die vielen anderen Möglichkeiten, sich zu beteiligen – Mitlaufen, Pilgertage, Pilgern nach innen, thematisch begleitende Kurse etc. – können Sie ebenfalls auf dem [Blog](#) oder im zugehörigen  [Flyer](#) erforschen.

Besonders möchten wir Sie zum

Eröffnungswochenende am 6./7. November 2010 einladen. Es ist nicht nur für Menschen gedacht, die ein Stück mitgehen wollen, sondern für alle, die in irgendeiner Weise an „Zu Fuss nach Jerusalem“ interessiert sind. Dies gilt für alle begleitenden Veranstaltungen. Das erste thematische Wochenende vom 10.-12. Dezember 2010 ist dem **Nahostkonflikt** gewidmet. Als besonderer Referent wird Prof. Moshe Zimmermann aus Jerusalem in der Sonntagsmatinee zu Gast sein. Der Titel seines neuesten Buches „Die Angst vor dem Frieden. Das israelische Dilemma“ (Berlin 2010) formuliert seine Kernthese äusserst prägnant. Die Sonntagsmatinee kann auch separat besucht werden. Am 9. Oktober 2010 findet der nächste **Pilgertag** statt: Hildegard Aepli begleitet Sie auf das Buochserhorn. Wir freuen uns, Ihnen im Rahmen des Projektes zu begegnen, sei es virtuell oder leibhaftig, im Lassalle-Haus oder unterwegs.

**Ihre „Zu Fuss nach Jerusalem“ - Kerngruppe
Christian Rutishauser SJ, Hildegard Aepli, Esther
Rüthemann
und Franz Mali**

Eröffnungswochenende

6.-7.11.2010, Sa 12.00 - So 13.00

[Anmeldung](#)

<http://autorensseite-kohl.jimdo.com/veroeffentlichungen/eine-zeit-ausserhalb-der-zeit/>

Frieden in Nahost?

Geschichte und Gegenwart eines Konflikts, der die Welt bewegt

10.-12.12.2010, Fr 18.30 - So 13.00

Sonntagsmatinee mit Prof. Moshe Zimmermann aus Jerusalem

12.12.2010, So 10.30 – 12.30, auf Wunsch mit anschliessendem Brunch

[Anmeldung](#) **Pilgertag mit Hildegard Aepli**

9.10.2010

[Anmeldung](#)

3. Mail von einer dankbaren Pilgerin

Liebe Freunde des Jakobsweg Graubünden

Heute vor drei Wochen bin ich in Müstair auf dem Jakobsweg losgewandert. Jeden Tag ein Stück weiter, einfach den Wegweisern nach. Letzten Donnerstag habe ich Amsteg erreicht. Dank dem tollen Begleitbuch zum Weg und der ausgezeichneten Beschilderung habe ich mein Ziel, den ganzen Jakobsweg Graubünden alleine zu laufen, erreicht. Dank der hilfreichen Liste aus dem Internet mit den Übernachtungsmöglichkeiten wusste ich auch immer, ob es in der nächsten Ortschaft eine Unterkunft gibt oder nicht. Denn ich habe mich meistens erst vor Ort ums Übernachten gekümmert.

Ich bedanke mich mit diesem Mail bei all denen, die sich für den Jakobsweg Graubünden eingesetzt haben und weiterhin einsetzen. Ich hatte eine wunderbare Zeit mit vielen besinnlichen, freudigen und unvergesslichen Momenten. **VIELEN DANK!**

Ich hoffe, dass ich das Mail hiermit an die richtige Adresse schicke, damit es auch die richtigen Personen erreicht.

Gerne würde ich eine Jakobs-Symbolmuschel spenden, denn ich freute mich jeweils, wenn ich auf dem Weg eine entdeckte. Könnten Sie mir schreiben, wie ich das machen kann?

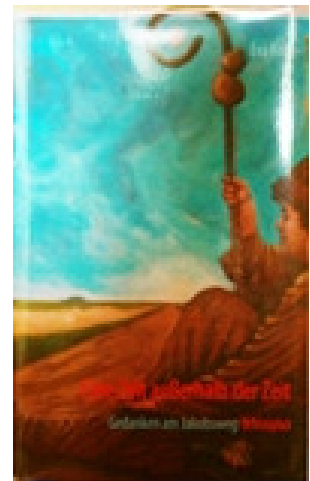
Übrigens, weil das Wandern bzw. Pilgern so schön war, bin ich von Amsteg via Flüelen und Seelisberg nach Treib weitergezogen. Von dort mit dem Schiff nach Luzern und von Luzern auf dem Jakobsweg nach Huttwil. In Huttwil habe ich den Jakobsweg verlassen und bin nach Hause, nach Kestenholz (Kanton SO) gelaufen. Es war super!!

Mit dankenden Grüssen
Sarah Zbinden

4. Ein neues Buch

Lieber Verein Jakobsweg Graubünden!

Ich bin 2004 einen Teil des spanischen Jakobswegs gegangen - ich war damals sehr dankbar für die vielen Informationen und Buchempfehlungen zur Vorbereitung, die ich auf Internet bei den verschiedenen Pilgergemeinschaften und auf privaten Homepages gefunden habe, aber auch über die Buchempfehlungen, die für die Vorbereitung ebenfalls unerlässlich waren.



PS Heuer, 2010, habe ich endlich meine Erlebnisse auch einer größeren Personengruppe im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen in Wien vorgestellt und gleichzeitig diese Erlebnisse auch in Form eines Buches veröffentlicht. Vielleicht kann dieses Buch ja auch interessant sein für angehende Pilger,



aber auch für jene, die gerne den Jakobsweg gehen würden, aber aus welchen Gründen auch immer im Moment keine Möglichkeit dazu sehen.

*Eva Kohl, "Eine Zeit außerhalb der Zeit - Gedanken auf dem Jakobsweg" (Reisetagebuch)
Books on Demand, ISBN 978-3-8391-6368-9,
Hardcover, 120 Seiten, Richtpreis €19.80*

www.myswitzerland.com/de/offer-About_topAttractions-Sports-8851.htm

Polen:
www.camino.net.pl

Mit freundlichen Pilgergrüssen,
Sonja Weichert
Zillis

5. Aktueller Stand der Symbolmuschel

- Kloster Münstair
- St. Theodul, Davos Dorf
- Tschierschen
- Kathedrale Chur
- Falera 1, Plaz Glendras
- Falera 2
- Siat
- Pigniu / Panix
- Andiaast
- Breil
- Trun
- Sumvitg / Somvix
- Disentis / Mustér
- Cuoz, Kapelle San Giachen
- Ruschein (neu)
- Waltensburg / Vuorz (neu)

Links:

Les Amis du chemin de Saint - Jacques:
www.chemin-de-stjacques.ch

Pilgerzentrum St. Jakob:
www.jakobspilger.ch

Jakobsweg Schweiz:
www.jakobsweg.ch

Europäische Jakobswegen:
www.jakobswege.net

Pilgerherberge:
www.maerstetten.ch

www.pilgerbegleitung.ch

SchweizMobil:www.wanderland.ch/de/routen_detail.cf
m?id=315939&tour=route&art=lokal

Österreich:
www.pilgern.at/cms/index.php?page_new=10000

Transnational:
www.jakobswege.net

Tirol:
www.jakobsweg-tirol.net

Schweiz Tourismus:

[Website Verein Jakobsweg Graubünden](http://www.jakobsweg-gr.ch)